

history [Fortsetzung des Werkes von Hallam bis 1860], 2 vols., London 1861—1863, und die Monographien über Pitt, Burke, Fox, Palmerston, den Prinzregenten Albert.) Die Regierung Georgs I. (1714—1727) ist merkwürdig durch die Suspension der Versammlung des Clerus (Convocation), die schon unter Heinrich VIII. alle gesetzgebende Gewalt eingebüßt hatte. Die Versuche der Jacobiten, die Stuart wieder auf den Thron zu setzen (1715 und 1745), gab den Eisernern eine Gelegenheit, die Strafgesetze zu verschärfen. Eine Belohnung von 100 Pfund wurde für die Entdeckung eines Jesuiten oder eines Priesters versprochen. Die Zahl der Katholiken unter Georg III. (1760—1820) war verschwindend klein; im Jahre 1767 waren ihrer nicht mehr als 67 916, im Jahre 1780 nur 63 376, und doch verhinderte der bigotte König seine Minister, die Lage derselben zu erleichtern. Im J. 1778 ging endlich die Erleichterungsacte für die Katholiken durch; 1779 wurden die Dissenters von der Pflicht der Unterschrift befreit. Allein noch mehr als 50 Jahre wurden alle Vorschläge des Unterhauses, den Katholiken und Nonconformisten gleiche Rechte mit den Mitgliefern der englischen Kirche zu geben, entweder modificirt oder verworfen. Es war eine sonderbare Fügung, daß gerade der Lory-Führer Wellington den Katholiken 1829 die Emancipation gewähren mußte. Die Errichtung der katholischen Hierarchie in England durch Papst Pius IX. gab der katholischen Kirche Englands eine bessere Organisation; das katholische Element wurde verstärkt durch manche Conversionen, besonders durch Einwanderung von Iren. So lange das englische Volk wie bisher alle seine Energie dem materiellen Fortschritte zuwendet und nur für die Arbeit und den Genuß Sinn hat, läßt sich eine Belehrung der Massen nicht hoffen. Stiftungen für wohlthätige Zwecke, Erbauung von Kirchen, Verausgabung von immensen Summen für Missionen sind eben kein Gradmesser religiösen Fortschritts. Die Religion ist viel zu äußerlich in der Hochkirche, viel zu subjectiv in den Secten. Die stille, aber tiefgehende Thätigkeit des Cardinal Newman hat die Hochkirche aus tiefer Lethargie und Apathie erweckt; die fühlbare Nähe der katholischen Kirche Englands mit ihrem regen Leben, ihren großartigen Institutionen, ihren prächtigen Kirchen und Klöstern, ihren Festen, hat manche der Besseren in der Hochkirche zu neuem Eifer angespornt. Die materiellen Mittel der englischen Kirche sind sehr groß, die jährlichen Einkünfte werden auf acht Millionen Pfund berechnet, von denen etwa 600 000 Pfund auf die Bischöfe und die Cathedralgeistlichen entfallen; 250 000 Pfund werden für Missionen verwendet.

8. Statistisches. Die Bevölkerung Englands betrug 1851 ungefähr 17 927 609 Einwohner mit 34 467 Kirchen und Kapellen. Die Hochkirche umfaßte ungefähr 67 Procent der Bevölkerung; die Wesleyaner zählten 2 264 324,

die Katholiken 610 786, daneben gab und gibt es viele Secten.

a. Die anglicanische Kirche zählt folgende Bischümer (mit Angabe des Stiftungsjahres): Erzbisthum Canterbury (597), Bangor (vor 550), Bath und Wells (909), Ely (1109), Exeter (1050), Gloucester und Bristol (1540), Hereford (687), Lichfield (655), Lincoln (1067), Llandaff (vor 550), London (605), Norwich (1099), Oxford (1540), Peterborough (1540), Rochester (602), St. Albans (1877), St. Asaph (vor 550), St. Davids (vor 550), Salisbury (1058), Exeter (1877), Winchester (635), Worcester (680). Erzbisthum York (625), Carlisle (1133), Chester (1540), Durham (990), Liverpool (1880), Manchester (1847), Ripon (1836), Eborac und Wan (850). Die zwei Erzbischöfe und 24 Bischöfe haben Sitze im Oberhaus; ihr jährliches Einkommen ist zwischen 15 000 und 2000 Pfund. Unter den Bischöfen stehen 30 Decane mit einem Einkommen von 3000 Pfund bis hinab auf 205 Pfund, 84 Erzbischof mit geringerem Einkommen, welche gewöhnlich noch andere Pfründen haben, 613 nicht bezahlte Landdecane. Die Zahl der Pfarrstellen oder Pfründen ist ungefähr 13 500, die Zahl der Geistlichen ungefähr 23 000. In den Kirchen ist kaum Raum für die Hälfte. Das clericale Element ist sehr stark vertreten an den Universitäten Cambridge, Durham und Oxford und den großen öffentlichen Schulen Eton, Harrow Rugby, Winchester, Shrewsbury, Charter House, Westminster. Manche Stellen konnten früher nur mit Geistlichen besetzt werden; diese Beschränkungen sind aufgehoben, und Laien sind vielfach an die Stelle des Clerus getreten. In Nachahmung katholischer Institutionen entstanden in neuerer Zeit auch in der englischen Kirche viele religiöse Genossenschaften, so die Gesellschaft der heiligen Dreieinigkeit von Davenport (1847), Schwestern der heiligen Jungfrau Maria (1849), Schwestern aller Heiligen (1851), Schwestern des hl. Johannes des Täufers, die Pflegegeschwestern der hl. Margareth (1855), Englische Diaconissen (1856), die Schwestern vom hl. Petrus, die Schwestern von Bethanien (1869), die Schwestern der Kirche (1870), dann Missionspriester vom hl. Johannes (gegründet in Oxford 1865).

b. Die Zahl der Secten ist sehr groß und noch immer im Zunehmen begriffen, weil ihre Prediger sich mehr zum Volke herablassen und leider auch zu oft an die niederen Triebe appelliren. Nach den Wesleyanern und Methodistern (s. b. Art.) sind die Independenten und Baptisten am zahlreichsten. Die Secten stehen alle der Staatskirche feindlich gegenüber und agitiren für völlige Gleichberechtigung oder für Abschaffung der Staatskirche. Die liberale und radicale Partei hat von jeher die Interessen der Nonconformisten vertreten. An wissenschaftlicher Bildung und Erziehung sind ihre Prediger den Geistlichen der Hochkirche nicht ebenbürtig, da sie bis